



An den  
Bürgermeister der Gemeinde Rommerskirchen  
**Dr. Martin Mertens**

Ratsfraktion Rommerskirchen  
Josef Kirberg, Fraktionsvorsitzender  
Zur Heide 17 - 41569 Rommerskirchen  
Tel. 02182-690191  
eMail: [Jupp.Kirberg@t-online.de](mailto:Jupp.Kirberg@t-online.de)  
Datum 6.6.2019

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses für Planung, Bau, Verkehr, Natur und Umwelt  
**Herr Manfred Heyer**

Rathaus  
Bahnstr. 51  
41569 Rommerskirchen

Betrifft: Antrag zur Tagesordnung des Fachausschusses am 4.7.2019

Ich bitte um Aufnahme folgenden Tagesordnungspunktes in die Fachausschuss-Sitzung:

- Rückbau aller Schotterflächen auf Baumscheiben und den anderen die Gemeindestraßen begleitenden Grünflächen

Begründung:

Im Arbeitskreis „Tier und Umwelt“ - eine thematisch für den Gemeinderat und seinen Fachausschuss Vorarbeit leistende - auf Antrag der Fraktionen der SPD und der Grünen mit Unterstützung durch Beschluss des Gemeinderates ins Leben gerufene und für alle interessierten Rommerskirchener offene Arbeitsgruppe - wurde dieses Thema mehrfach ausführlich diskutiert. Es bestand meines Wissens Einigkeit darin, dass ein Rückbau gewünscht wird. Bereits in der Sitzung des Fachausschusses am 22.2.18 wurde auf Antrag der Grünen-Fraktion beschlossen, dass zukünftig anzulegende Flächen für Straßenbegleitgrün nicht mehr geschottert werden.

Es ist zu vermuten, dass die Gemeinde die von Pächtern übernommenen Flächen bereits geschottert übergeben hat. Es ist ferner zu vermuten, dass es in den Pachtunterlagen keine Festlegungen, sowohl was die Art der Behandlung als auch die Dauer der Pachtübernahme betrifft, erfolgten. Zur Klärung wäre es angezeigt, dem Ausschuss einen Muster-Pachtvertrag zur Verfügung zu stellen und anzugeben, wie viele Pachtverträge diesen Sachverhalt berühren. Jeder Pächter sollte vom „neuen“ Pachtinhalt in Kenntnis gesetzt und vor die Entscheidung gestellt werden, ob er weiterhin eine Schotterfläche „pflegen“ möchte.

Zur weiteren Begründung ist zu vermerken, dass in den Kaufverträgen für Siedlungsgrundstücke in Rommerskirchen das Thema bereits zielführend eingearbeitet wurde. Ferner ist in allen umliegenden Kommunen, zuletzt in der Stadt Neuss, das Thema in den politischen Gremien behandelt worden. Siehe hierzu den Artikel in der Ausgabe der NGZ vom 6.6.19 „Neuss sagt Stein-Vorgärten den Kampf an“. Eine Gemeinde sollte auch erzieherisch wirken, also selbst keinen Schotter ins Straßenbegleit"grün" einbringen., um solchem Unfug Einhalt zu gebieten.

Dem Ausschuss sollte eine Kostenrechnung vorgelegt werden, damit spätestens im neuen Haushalt entsprechende Mittel für den Rückbau eingestellt werden können. Im Zuge der „Pflege“maßnahmen dürften bereits in diesem Haushaltsjahr Mittel zum sukzessiven Rückbau vorhanden sein.

**Beschlussvorschlag:**

Die Gemeinde entfernt nach ihren logistischen, rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten so schnell wie möglich alle im öffentlichen Bereich angelegten Schotterflächen, wandelt sie um in naturnahe Bereiche und berichtet dem Ausschuss in jeder Sitzung über den Fortgang der Arbeiten.

An welchen Beschädigungen der Umwelt mit all ihren mittlerweile jedem Menschen bekannten Folgen Rommerskirchen beteiligt ist und was getan werden kann, um Abhilfe zu schaffen, daran arbeitet der Arbeitskreis „Tier und Umwelt“ mit einigem Erfolg. Es ist zu wünschen, dass die Gemeindeverwaltung diese Arbeit weiterhin unterstützt.

Josef Kirberg  
Fraktionsvorsitzender